

# VERBO

Kirchenzeitung - 70. Ausgabe      Februar 2015  
der katholischen Pfarreiengemeinschaft Weilheim  
Mariae Himmelfahrt - St. Hippolyt - Mariae Heimsuchung - St. Michael - St. Johann Bapt.





**„WENN DU AUF AN-  
DERE ZEIGST, ZEIGEN  
DREI FINGER AUF  
DICH.“**

**Gott sei Dank habe ich das gemerkt, als ich mich in einem Gespräch ereifert habe, dass „niemand in der deutschen**

**Kirche sich um die Impulse von Papst Franziskus schert“.** Erstens kann ich das nicht beurteilen, und zweitens ist die wichtige Frage, ob ich seine Impulse aufnehme. Papst Franziskus möchte eine „arme Kirche für die Armen“. Mich hat zu beschäftigen, was das für den Pfarrer in Weilheim bedeutet.

Materiell arm bin ich wirklich nicht. In Deutschland erhalte ich als Pfarrer ein ordentliches Gehalt, von dem sich gut leben lässt (Dank an alle, die das mit ihrer Kirchensteuer möglich machen.) Es gibt wohl wenig Berufsgruppen in unserem Land, die sich um die Zukunft so wenig Sorgen machen müssen, wie wir Pfarrer. Wer kann sich sicher sein, dass es seine Firma morgen noch gibt? Wer weiß, ob er nächstes Jahr noch hier in der Region arbeiten kann? Viele solcher Fragen stehen für mich als Pfarrer nur ganz fern am Horizont.

Nun, was heißt „arme Kirche“ für mich? Hilfreich finde ich den Blick auf den sogenannten Katakombenpakt. Kurz bevor das Zweite Vatikanische Konzil beendet wurde, haben sich „am Rande des Konzils“ Bischöfe zusammengefunden und sich aus dem Geist des Evangeliums zu einem armen Leben für die Armen selbstverpflichtet. Manches bezieht sich konkret auf das Leben der Bischöfe. Vieles ist für mich als Pfarrer eine wertvolle Richtlinie. Folgende Impulse halte ich für mich für sehr bedeutsam:

- Wir werden uns bemühen, so zu leben, wie die Menschen um uns her üblicherweise leben, im Hinblick auf Wohnung, Essen, Verkehrsmittel und allem, was sich daraus ergibt.
- Wir verzichten ein für alle Mal darauf, als Reiche zu erscheinen, wie auch wirklich reich zu sein.
- Wir lehnen es ab, mündlich oder schriftlich mit Titeln oder Bezeichnungen angesprochen zu

werden, in denen gesellschaftliche Bedeutung oder Macht zum Ausdruck gebracht werden (Eminenz, Exzellenz, Monsignore...). Stattdessen wollen wir als „Padre“ angesprochen werden, eine Bezeichnung, die dem Evangelium entspricht.

- Wir werden in unserem Verhalten und in unseren gesellschaftlichen Beziehungen jeden Eindruck vermeiden, der den Anschein erwecken könnte, wir würden Reiche und Mächtige privilegiert, vorrangig oder bevorzugt behandeln (z.B. bei Gottesdiensten und bei gesellschaftlichen Zusammenkünften, als Gäste oder Gastgeber).
- Für den pastoralen Dienst an den wirtschaftlich Bedrängten, Benachteiligten oder Unterentwickelten werden wir alles zur Verfügung stellen, was notwendig ist an Zeit, Gedanken und Überlegungen, Mitempfinden oder materiellen Mitteln, ohne dadurch anderen Menschen und Gruppen zu schaden.

Arm sein bedeutet also, die Schwellen zu überprüfen, die sich zu den Menschen aufbauen. Die Armen und Schwachen spüren solche Schwellen ja besonders. Ich frage mich, ob jeder in meine Wohnung kommen kann, ob auch jeder meine privaten Konten überprüfen könnte, ohne dass ich rot werden müsste. Diese Frage hält mich beim Thema „arme Kirche“ am deutlichsten in der Spur.

Neben diesem Gebot „einfach zu leben“, kommt der Ruf, „für die Armen“ da zu sein. Das ist die viel größere Herausforderung: Sich nicht zu entziehen, wenn die blanke Not an der Haustür klingelt, wenn Menschen mit ihrer seelischen Armut sich öffnen. An der Seite der Bedrängten die eigene Ohnmacht und innere Armut zu erleben - das verlangt mehr als „in sicherer Position ein wenig arm zu leben“.

Die Impulse unseres Papstes reichen aus, dass ich auf mein Leben schaue. Ich hoffe, dass wir das miteinander tun im Blick auf unseren Weg als Pfarreiengemeinschaft. Und für den Rest des Landes werden das andere machen. Alle fünf Finger meiner Hand werden in Weilheim gebraucht.

*Ihr Pfarrer  
Engelbert Birkle*

## „ACH, WIE SEHR MÖCHTE ICH EINE ARME KIRCHE UND EINE KIRCHE DER ARMEN!“

Diese Aussage hat nicht nur mich persönlich, sondern auch viele andere Gläubige überrascht. Papst Franziskus hat bis heute noch nicht konkret gesagt, wie arm eine Kirche wirklich sein soll und wie das umzusetzen ist.



Deshalb stellt sich die Frage, wie kann eine arme Kirche Armen helfen? Der Papst hat bei seinem Besuch in Lampedusa sein Mitgefühl gegenüber den armen Flüchtlingen zum Ausdruck gebracht. Gleichzeitig hat er aber auch geäußert, dass auch er für ihre Probleme keine Lösung parat hat. Hier stellt sich die Frage, wenn die Kirche jetzt schon nicht helfen kann, wie hätte eine „arme Kirche“ helfen können? Ich hätte mir gewünscht, dass er bei diesem Besuch den Flüchtlingen eine konkrete Hilfe für ihre örtliche Lage zugesagt hätte.

Oder hat die Aussage „arme Kirche für Arme“ eine ganz andere Bedeutung? Unsere Kirche hat z.Zt. verstärkt mit weniger materiellen als immateriellen

Komponenten zu kämpfen. Diese sind z. B. zunehmende Armut an Nächstenliebe (zunehmender Egoismus), Glaubensarmut und Armut an moralisch gelebten Werten. Immer weniger Christen besuchen die sonntäglichen Gottesdienste, immer mehr Christen scheiden aus finanziellen und materiellen Gründen aus der Glaubensgemeinschaft aus.

Eine besonders große Gefahr ist die stärker werdende Armut an christlicher Spiritualität und die Flucht in gefährliches Sektentum, welches eine theologisch nicht nachvollziehbare heile Welt verspricht.

Diese große Armut zu bekämpfen ist eine der vordringlichsten Aufgaben der in der Verantwortung stehenden Bischöfe, Priester und kirchlichen Institutionen. Dies kann man nicht durch Ab- u. Zurückbauen, sondern im Gegenteil durch mehr Engagement, Glaubensstärke, Gebet, Ideenreichtum und kreatives Handeln erreichen.

Hier würde ich mir von Papst Franziskus eine richtungsweisende Vorgabe wünschen. Papst emer. Benedikt XVI. hat in seiner Enzyklika „Deus Caritas est“ (Gott ist die Liebe) zum Thema Nächstenliebe geschrieben, dass sie das höchste Gebot für die Christen ist. Und er hat auch geschrieben, dass die Menschen, die mehr haben als sie benötigen, ihren Überfluss im Sinn dieser Nächstenliebe mit den Armen teilen sollen. Meiner Meinung nach ist die Nächstenliebe das Heilmittel für alle vorher aufgezeigten Armutskriterien und sie ist die Grundlage für ein von Jesus vorgelebtes christliches Leben.

Die geistige und soziale Armut ist leider allzu oft Grundlage für Gewalt, Terror, Unfrieden und soziale Konflikte. Die intellektuelle Armut vieler Berichterstatter in religiösen Fragen führt in den Medien sehr oft zu Aussagen, die das gesprochene Wort oder den Text der Verantwortlichen in der Kirche bewusst missdeuten. Somit tragen insbesondere die Medien in der Öffentlichkeit zu Missverständnissen und Irritationen in christlichen Glaubensfragen bei.

Nun stellt sich die Frage, wie kann die Kirche sich dieser geistigen, sozialen und moralischen Armut annehmen, die Ursache vieler gesellschaftlicher und kirchlicher Probleme ist? In seiner Freiburger

Rede anlässlich seines letzten Pastoralbesuches in Deutschland hat Benedikt XVI. dazu Stellung genommen: Er forderte die katholische Kirche zur „Entweltlichung“ auf, d.h. sich weniger materiellen, organisatorischen und Verwaltungsaufgaben zu widmen und diese besser den geeigneten Laien zu überlassen.

Gleichzeitig muss sich die Kirche stärker der Verkündigung des Evangeliums (Neuevangelisierung) annehmen. Dadurch soll der pastoralen Tätigkeit in der Kirche mehr Raum und Zeit gegeben werden.

Kardinal Paul Josef Cordes hat im Vorwort des Buches „Benedikts Vermächtnis und Franziskus' Auftrag“ zum Ausdruck gebracht, dass es ihn verwundert hat, dass die katholischen Bischöfe diese Aufforderung, die ausdrücklich in diesem Buch von Papst Franziskus unterstützt wird, nicht auf die deutsche Amtskirche bezogen haben. Hier wurde offensichtlich übersehen, dass auch wir uns schon längst in einer Art Diaspora befinden. So haben wir immer weniger Priester, was den Zusammenschluss mehrerer Pfarreien zu einer Pfarreiengemeinschaft zur Folge hat. Hier stellen sich die Führenden unserer Kirche selbst ein Armutszeugnis im Verstehen des gesprochenen Wortes von Benedikt XVI aus.

Für die Lösung der wirklichen Armutsprobleme unserer katholischen Kirche haben wir einen Verbündeten, den wir uns besser nicht vorstellen können: Jesus Christus, den Sohn Gottes! Folgen wir seinen Lehren, folgen wir seinen Worten und Taten und handeln danach, so können wir im Verbund der vorgelebten Nächstenliebe all diese Armut zum Positiven wenden. Die größte Armut in unserer Gesellschaft ist die mangelnde gelebte Nächstenliebe.

In den letzten Jahrzehnten haben sich mit zunehmendem Wohlstand unter dem Mantel der Selbstverwirklichung immer mehr Egoismus und Gleichgültigkeit durchgesetzt. Mit einer geistig armen Kirche sind wir wirklich arm dran! Denn eine materiell wie geistig arme Kirche kann weder sozial noch finanziell im Sinne der Nächstenliebe helfen.

Hubert Elbert

## ARME KIRCHE - WAS MEINT PAPST FRANZISKUS DAMIT?

*Ah, come vorrei una Chiesa povera e per i poveri!* - „Ach, wie sehr wünsche ich mir eine arme Kirche und eine Kirche für die Armen!“ So der bekannte Ausruf des Papstes drei Tage nach der Wahl auf seiner ersten großen Pressekonferenz und deswegen habe er auch den Namen Franziskus gewählt. Das klang revolutionär in den Ohren der 5000 Journalisten. Wenn man jedoch genauer hinschaut, so war es nur konsequent und auch gar nicht neu: Konsequent für einen - den ersten - Papst aus Lateinamerika, wo die Armut eine ganz andere Dimension hat als in Europa. Und nicht neu für den, der auf dem Boden des Evangeliums steht und die Zeichen der Zeit erkennt.

1962 hat Papst Johannes XXIII. kurz vor Beginn des 2. Vatikanischen Konzils in einer Radioansprache von der *Chiesa dei poveri* gesprochen, von der „Kirche der Armen“. Das Konzil hat diesen Faden im 8. Kapitel seiner Dogmatischen Konstitution über die Kirche (*Lumen gentium*) aufgenommen und christologisch begründet. Es heißt dort: „Wie aber Christus das Werk der Erlösung in Armut und Verfolgung vollbrachte, so ist auch die Kirche berufen, den gleichen Weg einzuschlagen, um die Heilsfrucht den Menschen mitzuteilen“, und es wird auf



Phil 2,6 f. („Er war Gott gleich, hielt aber nicht daran fest, wie Gott zu sein, sondern er entäußerte sich und wurde wie ein Sklave und den Menschen gleich“) und 2 Kor 8,9 verwiesen („Er, der reich war, wurde euret wegen arm“). Die Schlußfolgerung daraus: „So ist die Kirche, auch wenn sie zur Erfüllung ihrer Sendung menschlicher Mittel bedarf, nicht gegründet, um irdische Herrlichkeit zu suchen, sondern um Demut und Selbstverleugnung auch durch ihr Beispiel auszubreiten.“ Und weiter unten heißt es von der Kirche: „... ja, in den Armen und Leidenden erkennt sie das Bild dessen, der sie gegründet hat und selbst ein Armer und Leidender war.“ Ist damit nicht alles gesagt?

1965, noch vor Ende des Konzils, schlossen 40 Konzilsväter (darunter federführend der brasilianische Erzbischof Dom Helder Camara, aber nur ein einziger Deutscher!) den sogenannten Katakombenpakt: Die Unterzeichneten verpflichteten sich zu einem einfachen Leben, zum Verzicht auf Machtinsignien und Heraushebung aus ihrer Umgebung, d.h. zu einem Leben mit den Menschen und nicht über ihnen. 500 weitere Bischöfe schlossen sich in der Folge an, doch gab es kein spürbares Echo in der Öffentlichkeit. 1968 verabschiedete der lateinamerikanische Episkopat auf seiner 2. Generalversammlung in Medellín ein Dokument über die „Armut der Kirche“ - diesmal mit starker Wirkung in Lateinamerika, nicht aber in Rom. Noch war die Kirchenleitung zu feudalistisch strukturiert, zu „europäisch“.

Schon oft im Lauf der Kirchengeschichte hatten Menschen den Weg der Armut ernst genommen - am wirkmächtigsten Franz von Assisi, und man nannte ihn *il poverello*. Auch Ignatius von Loyola, Gründer des Jesuitenordens, dem auch der Papst angehört, verließ seinen Stand (und damit seinen Wohlstand), um Christus ähnlich zu werden, bei den Armen zu sein und „den Seelen zu helfen“. Ein Beispiel aus dem 20. Jh. sind sowohl die von Belgien und Frankreich ausgegangene Arbeiterpriester-Bewegung als auch die südamerikanische Befreiungstheologie. Gewiß, eine solche Radikalität muß aus der Glut des Herzens kommen, die nicht jedem gegeben ist. Aber jeder kann auf seine Weise ein Stück Armut und Bescheidenheit verwirklichen.

Auch die Kirche als Institution muß sich an diesen Aussagen messen und immer wieder prüfen. Denn die Armut ist nicht nur einer unter vielen Aspekten der Kirche bzw. eine von vielen Forderungen an die Institution und ihre Repräsentanten, sondern sie ist - oder sollte es sein - die christliche Grundhaltung schlechthin. Und diese Grundhaltung sollte auch für die Welt sichtbar werden durch Bescheidenheit, einfacheren Lebensstil und Verzicht auf Prunk.

Schritte in dieser Richtung wurden bereits von vorhergehenden Päpsten gemacht: Johannes XXIII. schaffte u.a. den Fußkuß ab; Paul VI. warf die Frage auf, ob die Armut nicht auch im Äußeren der Kirche sichtbar gemacht werden müßte, und legte 1964 die Tiara, die dreistufige Papstkrone, ab; Johannes Paul II. verzichtete auf den triumphalen Prunk der *sedes gestatoria*, des päpstlichen Tragsessels. Heute, 50 Jahre nach dem Konzil, scheint die Zeit reif, und der Papst aus Lateinamerika geht auch in alltäglichen Belangen radikal den Weg der Einfachheit.

Und er lebt nicht nur „arme Kirche“, sondern auch „Kirche für die Armen“. Wie schon seine Vorgänger seit Johannes XXIII. geht er hinaus und reist zu den Menschen in aller Welt. Aber er geht auch „hinaus auf die Landstraßen und vor die Stadt...“ (Lk 14,23), d.h. zu den Menschen im Elend: als Erzbischof in die Elendsviertel von Buenos Aires, als Papst zu den Bootsflüchtlingen auf Lampedusa. Und er begründet es: „Wir können keine theoretische Armut brauchen. Armut lernt man, indem man den Leib des armen Christus berührt in den Geringen, in den Armen, in den Kranken, in den Kindern.“ Und an anderer Stelle: „Wir sind aufgerufen, in den Armen Christus zu entdecken, ihnen unsere Stimme zu leihen, aber auch, ihre Freunde zu sein.“

In dem Apostolischen Schreiben *Evangelii gaudium* vom 24.11.2013 hat Papst Franziskus das Thema im 4. Kapitel („Die soziale Dimension der Evangelisierung“) kurz, aber umfassend auf den Punkt gebracht: Die Armen seien für die Kirche zuerst eine theologische Kategorie, dann erst eine soziologische oder politische. Aus diesem Grund wünsche er sich „eine arme Kirche für die Armen“.

*Ilse Meister*



**Was sagen Sie zu der Aussage von Papst Franziskus: „Eine arme Kirche für die Armen“? Hierzu ging VERBO-Autor Tassilo Krauß auf die Straße und befragte Passanten:**



**Michael Walter:** „Ich finde das eine gute Aussage. Die Kirche konzentriert sich damit auf das Wesentliche: Sie be-  
gibt sich auf Augenhöhe mit den Armen, erkennt damit ihre Anliegen und Bedürfnisse. Arm sein kann ganz vielseitig sein

und uns alle betreffen.“

**Gaby und Thomas Koterba:**



„Eine völlig mittellose, arme Kirche: In unseren Augen ist das unrealistisch, weltfremd und auch im Sinne des Auftrags unpraktikabel. Eine superreiche, protzende Kirche mit Palästen und Immobilienbesitz allein in Deutschland im Billionenbereich will sicherlich auch niemand.



Sinnvoll wäre unseres Erachtens ein gesunder, glaubwürdiger Mittelweg, immer auch im Bewußtsein des eigentlichen christlichen Auftrags. Darum geht's, nicht um Christi Bodenpersonal!“

**Rita Ringmaier:**



„Die Botschaft von Papst Franziskus lautet: ‚Gott sagt: seid barmherzig, schützt die Schwachen, Kinder und Kranken, liebt die Menschen so wie sie sind und stiftet Frieden.‘“

**Benedikt**

**Selbherr:** „Papst Franziskus zeigt einmal mehr Mut zu vordergründig schlichten, bei genauerem Nachsinnen jedoch kraftvollen Aussagen. Gerade der materiell reichen Kirche in Deutschland sollten diese 6 Worte zu denken geben.“



**Michael Herold:**

„Für mich bedeutet diese Aussage nicht eine völlige Abkehr vom Materiellen. Wenn Kirche etwas erreichen will, braucht sie auch einen finanziellen Hintergrund.“



Die Aussage steht am ehesten für eine Zuwendung, ein Eintreten für die Bedürftigen, für die Schwächsten, gleichzeitig aber auch für eine maßvolle Bescheidenheit und Demut der Amtskirche. Papst Franziskus, glaube ich, möchte weg von dieser verschlossenen Amtskirche, die sich häufig in theologischen Sphären versteigt und den ursprünglichen Auftrag des Dienens, aber auch der aktiven Einmischung vergessen hat und im bequemen Schweigen verhart.“



**Brigitte Appel:** „Eine reiche Kirche für die Armen - aber nicht Demonstration des Reichtums nach aussen.“

Eine arme Kirche im materiellen Sinn hilft den Armen auf der Erde sicher nicht. Die Kirche unterstützt doch



viele soziale Projekte, die den Armen zugute kommen und damit vielleicht die größte Not lindern und den bedürftigen Menschen zu mehr Würde verhelfen, dass sie nicht am Rand der Gesellschaft dahin vegetieren müssen bzw. Ausgestoßene sind. Nahrung gibt Kraft für das Leben und Ansporn, tätig zu werden, sich zu bilden und damit Ansehen zu erlangen.

In der Apostelgeschichte heisst es: Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.“

Mit anderen Worten, auch wir Christen sind Kirche und damit aufgerufen, aus Nächstenliebe zu teilen.

*Tassilo Krauß*



*Wer freut sich nicht über die Helligkeit der Sonne?  
Weitau größer ist die Freude, wenn man mit dem  
inneren Auge Christus, die Sonne der Heiligkeit,  
erblickt.*  
(Seraphim von Sarow)

*Impression aus Marnbach/Deutenhausen*

## GLAUBENSWEGE IN DER FASTENZEIT

Die österliche Bußzeit will so etwas sein wie die „Jahresexzertien einer Gemeinde“. In diesen Wochen soll besonders das Wachsen im persönlichen Glauben Raum bekommen.

In der Pfarreiengemeinschaft Weilheim laden Pfarrer Engelbert Birkle und die Mitarbeiter des Pastoralteams zu verschiedenen Angeboten ein, die einen gemeinsamen Glaubensweg in der Fastenzeit ermöglichen.

Das Leitmotto für alle Angebote ist der Titel der Exerzitien im Alltag:

**Herberge für die Seele  
- in Psalmen leben.**

Dem Buch der Psalmen schenken wir in diesem Jahr besondere Aufmerksamkeit. Mögen viele erfahren, dass sie in der „Herberge für die Seele“ gut aufgenommen sind.



## INFOABEND

Am Aschermittwoch, den 18. Februar stellen wir nach der 19 Uhr-Messe in **Mariae Himmelfahrt beim Taufbecken** die einzelnen Angebote kurz vor und stehen für Rückfragen bereit.

## EXERZITIEN IM ALLTAG

### Herberge für die Seele - in Psalmen leben.

Das sind geistliche Übungen, die über vier Wochen hinweg unter den gewohnten Lebensbedingungen durchgeführt werden. Voraussetzung für die Teilnahme am Kurs ist die Bereitschaft, sich über diese Zeit hinweg jeden Tag 20 - 30 Minuten Zeit zum Innehalten und Beten zu nehmen und am Abend 10 Minuten für einen Tagesrückblick.

Für diese Gebetszeiten gibt es schriftliche Hilfen. Einmal in der Woche treffen sich alle Teilnehmenden zum Erfahrungsaustausch und zur Einführung in die jeweilige Woche. Die Treffen finden ab **23. Februar** statt.

**Montags um 18 Uhr** im Pfarrheim Miteinander (Clausura) mit Stefan Reichhart

**Dienstags um 10 Uhr** im Pfarrheim Miteinander (Clausura) mit Gudrun Grill

**Mittwochs um 20 Uhr** im Pfarrheim Miteinander (Konferenzraum) mit Marile Eder

Bitte melden sie sich **bis zum 19. Februar** im Pfarrbüro unter 0881/2287 an, damit wir Material vorbereiten können. Teilnahmegebühr 5 €.

## EINE EINFÜHRUNG INS SCHWEIGEGETET

### Hörendes Beten



Die Psalmen sind der große Gebetschatz der Kirche. Wer lange mit den Psalmen betet, wird mehr und mehr über die Texte hinaus ins Horchen auf Gott und ins Verweilen kommen.



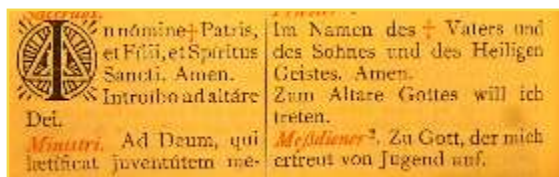
Sören Kierkegaard beschreibt diese Erfahrung: „Als mein Gebet immer andächtiger und innerlicher wurde, da hatte ich immer weniger zu sagen. Zuletzt wurde ich ganz still. (...) Beten heißt: Still werden und still sein und warten, bis der Betende Gott hört.“

Pfarrer Engelbert Birkle lädt zu einem geistlichen Weg ein, der darauf seinen Schwerpunkt setzt. Die Einführung ins Schweigegebet bietet Schritte an, die helfen, dem stillen Verweilen in der Ausrichtung auf Gott mehr und mehr Raum zu geben. Von den Teilnehmern wird erwartet, dass sie zwischen den Gemeinschaftstreffen (möglichst täglich) eine persönliche Zeit in der Stille gestalten. Bei den wöchentlichen Treffen werden die Übungen für die folgende Woche jeweils vorgestellt und vertieft. Teil der Treffen ist immer auch der Austausch über die Erfahrungen der Einzelnen mit den Übungen.

Die gemeinsamen Treffen finden am **Samstag von 16.00 bis 17.30 Uhr** im Gebetsraum des Hauses Emmaus (2. Stock) an **folgenden Terminen statt** : 21.2. / 28.2. / 7.3. / 14.3. / 21.3. / 28.3.

Informationen über diesen Gebetsweg finden Sie auch unter: [www.kontemplation-in-aktion.de](http://www.kontemplation-in-aktion.de). Die Teilnahmegebühr beträgt 5,00 €.

## „ZU GOTT, DER MICH ERFREUT VON JUGEND AUF ...“



Auch Jugendliche sind eingeladen, Psalmen zu entdecken. Unter der Leitung von Diakon Felix Siefert finden sich junge Menschen zusammen zum gemeinsamen Gebet und Betrachten eines ausgewählten Psalms. Aus diesem Psalm werden Anregungen für den Glauben im Alltag der kommenden Woche mitgegeben.

Die Treffen finden im Pfarrheim Miteinander (Oase) statt und beginnen jeweils am **Mittwoch um 19.30 Uhr an folgenden Terminen**: 25.2. / 4., 11.3. / 18.3.

## SONNTAGSIMPULS - PREDIGTREIHE MIT EINEM GESPRÄCHSANGEBOT

Die Einladung „in Psalmen zu leben“ nehmen wir auch am Sonntag auf. In der **Vorabendmesse von St. Pölten und in den Hl. Messen um 11.30 Uhr und um 19.00 Uhr in Mariae Himmelfahrt** gibt es an vier Sonntagen der Fastenzeit eine thematische Predigt, die sich an den Impulsen der Exerzitien im Alltag orientiert. Nach der Abendmesse am Sonntag laden wir zu einem Nachgespräch im Höckstüberl ein. Dort besteht die Möglichkeit, über den Sonntagsimpuls noch ins Gespräch zu kommen.

- 28.2./1.3. HimmelsGeschöpfe - Pfarrer Birkle
- 7.3./8.3. GottesSehnsucht - Diakon Siefert
- 14.3./15.3. NachtHerbergen - Diakon Reichhart
- 21.3./22.3. SeelenKlang - Kaplan Huber

## TIERBOTSCHAFTEN IN DEN PSALMEN - PSALMENKUNST IN ST. PÖLTEN



Der Weg mit den Psalmen wird in der Kirche St. Pölten anschau- und erfahrbare. In der Landschaft und der heimischen Tierwelt des Pfaffenwinkels hat Prof. Dr. Maria-Anna Bäuml-Roßnagl die symbolische Wirkkraft der Psalmen als „vestigium Dei“ erlebt und dazu einen Bilderzyklus gestaltet, der die Bildsprache der alttestamentlichen Psalmen verstehen hilft. Die freudigen Dankeshymnen der Psalmen vor dem Schöpfer, aber auch die Klage- lieder zu jenem Gott, von dem der Mensch in seiner Not Hilfe erwarten darf, können im Nachgehen entlang der 13 Bild- und Texttafeln als Gebete des eigenen Lebens erfahren werden. ...

Diese biblische Kunst-Vernissage wird am **22. Februar um 10.15 Uhr** im Rahmen der Sonntagsmesse vorgestellt. Im Anschluss an die Hl. Messe wird die Künstlerin die Kirchenbesucher zu einem ersten gemeinsamen Gesprächsweg entlang der Bildtafeln zu den „Tierbotschaften in den Psalmen“ einladen. Weitere Psalmenbilder-Gespräche mit Gruppen aus der Gemeinde werden angeboten. Eine offene Einladung zur Begegnung und zum Gespräch mit der Künstlerin besteht zum Ende der Fastenzeit am **Palmsonntag, den 29. März ab 15.30 Uhr**.

### MIT DEN PSALMEN LEBEN: DIE BIBLISCHE GRUNDLAGE

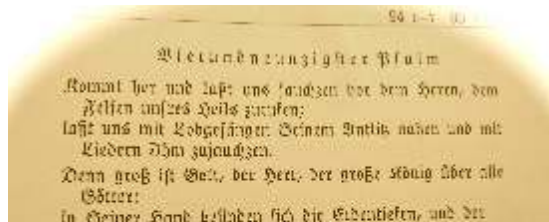


Prof. Dr. Franz Sedlmeier ist Professor für Alttestamentliche Wissenschaft an der Universität Augsburg. Am **Donnerstag, den 12. März wird er um 20.00 Uhr** im Pfarrheim Miteinander eine Einführung in das Buch der Psalmen geben. Der Vortrag wird Zugänge zu den Psalmen eröffnen und die Bedeutung der Psalmen im Gesamt der biblischen Botschaft erschließen.

### GEMEINSAMER ABSCHLUß

Am **29. März um 17.00 Uhr** feiern wir in St. Pölten ein Abendlob und stimmen nochmals in die Gebetsworte der Psalmen ein.

In diesem Abendlob tragen die verschiedenen Exerziengruppen den Dank für den geistlichen Weg zusammen. Anschließend besteht die Einladung zu einer Begegnung im Pfarrsaal von St. Pölten.



### INFO: ANSICHTSEXEMPLARE AM SCHRIFTENSTAND



Am Schriftenstand in Mariae Himmelfahrt sind fünf empfehlenswerte Bücher ganz unterschiedlicher Art als Ansichtsexemplare ausgestellt mit einer kurzen Buchbesprechung. Dieser Handzettel kann mitgenommen werden und die Bücher können mit den angegebenen Daten bei jeder Buchhandlung bestellt werden. Auch die Patientenverfügungen sind dort weiterhin erhältlich!

### HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Vorbildliche Initiativen bekannt machen, das Engagement anerkennen und Menschen dazu anregen, in ähnlicher Weise aktiv zu werden, das ist das Ziel eines Förderpreises, den die Stiftung „Solidarisches Landvolk“ der Katholischen Landvolkbewegung (KLB) in der Diözese Augsburg am Samstag, 10. Januar verleihen konnte. Insgesamt wurden 21 Bewerbungen eingereicht, die ausnahmslos durch hohes Engagement vieler Ehrenamtlicher, die große Qualität der Arbeit sowie den Respekt und die Wertschätzung gegenüber den Menschen aus der Einen Welt gekennzeichnet sind. Angesichts dessen entschied der Stiftungsrat als Ausdruck der besonderen Wertschätzung für die Arbeit, alle eingereichten Projekte, die den Vorgaben entsprechen, mit einem Betrag von jeweils 100,- € zu fördern. Besonders gewürdigt und mit einem Preis von 500,- € ausgezeichnet wurden der **Unterstützerkreis Asyl im Oberland, Weilheim**, das Netzwerk Asyl, Wittlingen, und die Interessengemeinschaft Migration, Fellheim.



## KIRCHENCHOR ST. HIPPOLYT PÖLTEN STELLT SICH VOR

**In der Spitalkirche, einem ihrer Wirkungskreise, treffe ich Christina Graupner, die Organistin und Leiterin des Kirchenchores von St. Pölten. Ich habe ihr schon am Telefon gesagt, worüber wir reden werden, und deshalb beginnt sie auch gleich zu erzählen:**

„Früher haben wir einmal im Monat einen Gottesdienst mit dem Chor gestaltet und jetzt singen wir hauptsächlich an den hohen Festtagen. Das liegt natürlich daran, dass es mittlerweile neben dem Kirchenchor noch andere musikalische Gruppen gibt. Das ist natürlich begrüßenswert, aber für den Kirchenchor stellt das auch ein Problem dar. Singbegeisterte Jüngere, die sich in der Pfarrgemeinde engagieren wollen, kommen leider nicht mehr zum Kirchenchor. Unsere Gruppe ist dabei zu überaltern, obwohl wir noch ganz gut aufgestellt sind mit immerhin 3 Tenören und 3 Bässen und mindestens je 6 Stimmen im Sopran und im Alt. Aber unser ältestes Mitglied wird heuer 85 Jahre alt. Aktuell zeichnet sich ein Neuzugang ab, über den wir uns natürlich sehr freuen würden.

Musikalisch favorisieren wir Liedgut wie z. B. bayrische Messen von Annette Thoma und Hans Burger, die Kranichberger Messe aus Kärnten oder die Katschtaler Messe aus Niederösterreich. Diese Lieder haben schöne Melodien und sind so vertont, dass man auch als älterer Sänger seine Stimme noch sauber singen kann“.

### **Was unternimmt der Chor außer dem Singen?**

„Als wir alle noch etwas jünger waren, sind wir schon auch mal zum Bergwandern gegangen.

Aber das hört sich natürlich auf, wenn das nicht mehr alle so einfach schaffen. Momentan treffen wir uns einmal im Vierteljahr und feiern gemeinsam alle aktuellen Geburtstage. Wenn ein runder Geburtstag dabei ist, dann gehen wir auch mal zusammen zum Essen. Die Geselligkeit kommt also nicht zu kurz.

Zu den wöchentlichen Proben treffen wir uns jeden Montag ab 19.00 Uhr im Pfarrsaal unter der Kirche von St. Pölten. Interessenten sind natürlich jederzeit willkommen. Das wäre natürlich mein Wunsch, dass durch etwas Nachwuchs von jüngeren Leuten der Fortbestand des Chores gesichert ist. Ein Kirchenchor gehört doch einfach zu einer Pfarrgemeinde dazu.

Zwischendrin gab es den Chor ja schon einmal nicht mehr. 1990 hat dann der Pfarrgemeinderat unter Werner Jacob die Neugründung des Kirchenchores beschlossen und in der Pfarrei dazu aufgerufen. Damals kamen auf Anhieb fast 40 Personen zusammen.

Das geht natürlich heute so nicht mehr. Aber vielleicht überlegt sich die eine oder andere Person beim Lesen dieser Zeilen, bei uns einmal vorbei zu schauen und mit zu singen. Das würde uns sehr freuen“.

Ich bedanke mich bei Frau Graupner für das Gespräch und wünsche ihr und dem Kirchenchor von St. Pölten alles Gute für die Zukunft, vor allem natürlich den erwünschten Sängernachwuchs.

*Toni Hofer*



*Berichtigung zum Artikel „Vorstellung der Kirchenchöre VERBO Januar Seite 9“: Irrtümlich wurde der Kirchenchor Unterhausen als Singkreis bezeichnet. Richtig ist natürlich „Kirchenchor Unterhausen“.*



## „HINAUSGEHEN AN DIE RÄNDER“

**Die Weilheimer Glaubensfragen stellen sich seit fünf Jahren mit kritischen Fragen den Herausforderungen unserer Zeit. Im fünften Vortragsjahr befassen wir uns mit Papst Franziskus „*Evangelii gaudium*“.**

Die bisherigen Erfolge der Weilheimer Glaubensfragen, von ca. 5400 Besuchern bei 20 Vorträgen, beruht auf der Auswahl von aktuellen, kritischen, gesellschaftlichen und religiösen Fragen, auf die bisher ausgewiesene Referenten in engagierter Weise ausgewogene Position bezogen haben. Die Erwartungshaltung der Besucher ist vor allem darauf ausgerichtet, dass aktuelle Fragen der Zeit im Horizont christlichen Glaubens erhellt und im gesamtgesellschaftlichen Diskurs auch vorangebracht werden.

Auch 2015 orientieren sich die Weilheimer Glaubensfragen wieder an den großen gesellschaftlichen und religiösen Fragen unserer Zeit. Die kontroversen Fragen in der Kirche sind noch nicht verschwunden, sondern weiter Teil unserer Debatte. Der Mittelpunkt unserer Themenreihe der WM-Glaubensfragen 2015 wird auf das Apostolische Schreiben Papst Franziskus „*Evangelii gaudium*“ gerichtet. Darin hat Papst Franziskus die katholische Kirche an ihre soziale Verantwortung erinnert. Er kritisierte die Selbstbezogenheit der Kirche, sie solle besser „an die Peripherie“ gehen.

Die Weilheimer Glaubensfragen 2015 behandeln einige Hauptanliegen des Schreibens, das insgesamt ein breites Themenspektrum berührt, und bindet sie in ihre Vortragsreihe mit ein. Eine Kernaussage seines apostolischen Schreibens ist „Hin-

ausgehen an die Ränder“. Auch Jesus wandte sich den Menschen an den Randzonen des Lebens, religiöser wie gesellschaftlicher Art, zu (vgl. Mt. 4,12-17). Jeder Christ und jede Gemeinschaft soll unterscheiden, welches der Weg ist, den der Herr verlangt, doch alle sind wir aufgefordert, diesen Ruf anzunehmen, hinauszugehen aus der eigenen Bequemlichkeit und den Mut zu haben, alle Randgebiete zu erreichen, die das Licht des Evangeliums brauchen.

Vor allem im zweiten Teil des Apostolischen Schreibens wird in bemerkenswerter Schärfe im Geiste kirchlicher Soziallehre Kritik an einer Wirtschaft ausgesprochen, die tötet, wie z. B. am entfesselten und schrankenlosen Kapitalismus sowie am Konsumismus und Individualismus als Gefahren für das Wohl der Menschen ohne Gott. Hier werden besonders Wucher und Ausbeutung angeklagt. Kommt uns dies nicht bekannt vor? Leben nicht auch wir heute in einer Gesellschaft, in der für viele Gott keine große Rolle mehr spielt? Parallel dazu wird die Schere zwischen Reichtum und Armut immer größer, trotz unserer Sozialgesetzgebung. Wo bleibt da der christliche Aspekt der Gerechtigkeit als Richtlinie für unser Handeln?

Das sieht auch schon Jesaja so, in einem Text, der über zweieinhalb Jahrtausende alt und immer noch aktuell ist. Konkret bedeutet dies: In unseren Tagen und in unserem sozialen Umfeld mögen zwar andere Schwerpunkte gesetzt sein, aber uneingeschränkt gilt heute wie damals, unser Verhältnis zu Gott spiegelt sich im Verhältnis zu unserem Nächsten ab. Leider ist unser alltägliches Handeln nicht von selbst und auch nicht unserer Natur entsprechend auf des Anderen „Bestes“ gerichtet.

## ZU DEN WEITEREN THEMEN:

**Am Rande des Lebens:** Sterbehilfe oder Lebensschutz vom Anfang des menschlichen Lebens bis zum natürlichen Sterben ist ein weiteres grundsätzliches Thema. Uns allen ist bekannt, dass das Feld der Sterbehilfe sehr weit reicht. Von der aktiven, über die passive und indirekte bis zur Beihilfe zum Suizid. Gerade die Beihilfe zur selbstverantworteten Selbsttötung ist in letzter Zeit wieder Thema einer weiten Diskussion geworden.

**Ehe und Familie:** Wir werden auch Ehe und Familie in einer säkularen Gesellschaft in einem Vortrag behandeln. Angesichts der gewandelten Herausforderungen einer postmodernen Lebenswelt und der wachsenden Instabilität menschlicher Lebensläufe stellt sich die Frage, ob die Kirche noch genügend Sensibilität für die „Verwundungen“ der Menschen nach einer gescheiterten Ehe zeigt. Dass Ehe und Familie für Papst Franziskus ein ganz entscheidendes Themenfeld sind, machte die außerordentliche Generalversammlung der Bischofssynode zur Ehe- und Familienpastoral in Rom deutlich.

**Kirche:** Wir richten auch unser Augenmerk auf die Probleme unserer Kirche. Fragen wie: „Wie sprechen wir heute von Gott - in einer säkularen multireligiösen Gesellschaft?“ Die säkularisierte Gesellschaft beschreibt den Kontext, in dem wir unser Glau-

benszeugnis in Rede und Tun geben, zu geben haben. Weil aber in unserer Gesellschaft das Reden von Gott nicht mehr zu den vertrauten Sprachbildern zu gehören scheint, kommt uns die Gesellschaft, in der wir leben, schnell als religionsfremde und glaubensfeindliche Umgebung vor. Wir fühlen uns zunehmend wie Fische, die in einem sauerstoffarmen, trüben Gewässer schwimmen. So wird unser grundlegender Auftrag von Gott zu sprechen, zur Herausforderung und erfordert regelrecht Überwindung, wenn wir auf Menschen treffen, in deren Welt und Alltag Gott, Glaube und Kirche abgelehnt werden oder schlicht und einfach keine Rolle mehr spielen. Manchmal ist es uns regelrecht peinlich, von Gott zu sprechen.

Papst Franziskus hat bei vielen Katholiken große Hoffnung auf ein Aggiornamento in unserer Kirche geweckt, besonders darauf, dass die Kirche die Zeichen der Zeit erkennt und daraus entsprechende Schlüsse zieht. Bei seinem Weihnachtsempfang für Kardinäle und Kurienleiter hat er vor „spirituellem Alzheimer“ und einem „Erwählungskomplex“ gewarnt.

Die Veranstaltungen im Einzelnen und Einzelheiten zu den Themen und Referenten werden in der Märzausgabe veröffentlicht.

*Martin Gregori*

So schön  
war der  
Januar-  
Schnee in  
Marnbach



<b>So. 01.02.</b>	<b>4. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
	<b>Dtn 18, 15-20 1Kor 7, 32-35 Mk 1, 21-28</b>
<b>Unterhausen</b>	<b>09.00 Pfarrmesse mit Kerzensegnung</b> Es singt der Singkreis Unterhausen Die Ministranten gestalten den Gottesdienst mit anschl. Kuchenverkauf
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>09.00 Pfarrmesse</b> im Gdk. an Lorenz u. Katharina Weinzierl, Anton Koch, Betty Schneider
<b>Heilig Geist</b>	<b>09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15 Pfarrmesse</b> im Gdk. an Gertraud Ege und Verwandtschaft
<b>Deutenhausen</b>	<b>10.30 Pfarrgottesdienst mit Kerzensegnung und Blasiussegen</b> im Gdk. an Verst. der Familie Sporer, Hans Kölbl JM und verst. Angeh. Die Ministranten gestalten den Gottesdienst mit anschl. Kuchenverkauf
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>11.30 Heilige Messe</b>
<b>Rastkapelle</b>	<b>13.00 Rosenkranz</b>
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>16.00 Heilige Messe in Kroatischer Sprache</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>19.00 Heilige Messe</b> im Gdk. an Gerda Rieger, Kreszenz u. Johann Bartl, Maria Kimmerle, Johann und Anna Müller, Friedrich Gerhager und Anna Wolf. Es singen die Sannaninas

<b>Mo. 02.02.</b>	<b>DARSTELLUNG DES HERRN (Mariä Lichtmess)</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>08.00 Heilige Messe</b> im Gdk. an Reinhold Dilg, Verst. der Fam. Bauer-Schild und Geschwister, Josef Lütz
<b>Heilig Geist</b>	<b>17.00 Rosenkranz</b>
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>17.00 Rosenkranz</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>18.00 Lichterprozession</b> zur Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt
<b>Mariae Himmelf. ca.18.20</b>	<b>Lichtmessgottesdienst</b> in Mariae Himmelfahrt mit den Kommunionkindern mit Kerzensegnung und <b>Blasiussegen</b>
<b>Heilig Geist</b>	<b>18.15 Heilige Messe</b> im Tridentinischen Ritus zum Fest Mariae Lichtmess
<b>Haus Emmaus</b>	<b>19.45 Kontemplationsabend</b>
<b>Pfarrh. Miteinander</b>	<b>20.00 Müttergebete</b>

<b>Di. 03.02.</b>	<b>Hl. Blasius, Bischof</b>
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>08.00 Wortgottesfeier</b> mit den Missionarinnen Christi
<b>St. Pölten</b>	<b>09.00 Heilige Messe</b> mit Blasiussegen im Gdk. an Anna Hällmeyer, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>17.00 Rosenkranz</b>
<b>Unterhausen</b>	<b>19.00 Heilige Messe</b> mit Blasiussegen
<b>Pfarrh. Miteinander</b>	<b>19.00 Abendgespräch</b>

<b>Mi. 04.02.</b>	
<b>Heilig Geist</b>	<b>09.00 Heilige Messe</b> im Gdk. an Verst. der Fam. Marzalla, Ryschka u. Absalon
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>17.00 Rosenkranz</b>
<b>Heilig Geist</b>	<b>17.30 Rosenkranz</b>
<b>Heilig Geist</b>	<b>18.15 Heilige Messe</b> im Tridentinischen Ritus
<b>Deutenhausen</b>	<b>19.00 Heilige Messe</b> im Gdk. an Brigitta Sailer
<b>Pfarrh. Miteinander</b>	<b>20.00 Gebetskreis</b>

<b>Do. 05.02.</b>	<b>Hl. Agatha, Jungfrau, Märtyrin in Catania</b>
<b>Marnbach</b>	<b>17.00 Rosenkranz</b>
<b>Haus d. Begegn.</b>	<b>17.00 Rosenkranz</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>19.00 Heilige Messe</b> im Gdk. an Albert und Elfriede Kestler anschließend Anbetung, Gelegenheit zum Gespräch mit Geistlichen der Pfarrei

**Fr. 06.02. Hl. Paul Miki und Gefährten, Märtyrer in Nagasaki**

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Johann und Anna Bauer, Hermann Denzel und verst. Angeh.
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	19.00	Rosenkranz und Beichtgelegenheit, Hl. Messe
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

**Sa. 07.02.**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Städtischen Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30-12.30	Eucharistische Anbetung
Agathakapelle	11.00	Goldene Hochzeit des Ehepaars Johann und Gisela Spengler
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
<b>Krankenhaus</b>	<b>18.00</b>	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b> im Gdk. an Bartholomäus Bartl JM und Eltern Bartl und Blockinger
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
<b>St. Pölten</b>	<b>19.00</b>	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b> im Gdk. an Mathilde Hubner

**So. 08.02. 5. SONNTAG IM JAHRESKREIS****Ijob 7, 1-4. 6-7 1Kor 9, 16-19. 22-23 Mk 1, 29-39**

<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>09.00</b>	<b>Pfarrmesse</b> im Gdk. an verst. Johann Bartl und Anna Bartl, Christoph und Georg Sailer, Blasius Riedelsheimer, Rainer Meindl und Großeltern und Familie Henk, Karl u. Agathe Ornter u. verst. Angeh., Josef und Maria Vogl
<b>Heilig Geist</b>	<b>09.00</b>	<b>Heilige Messe im Tridentinischen Ritus</b>
<b>Unterhausen</b>	<b>09.00</b>	<b>Wortgottesdienst</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15</b>	<b>Familiengottesdienst</b> im Gdk. an Josef und Maria Rychliccy
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15</b>	<b>Kinderkirche entfällt</b>
<b>Marnbach</b>	<b>10.30</b>	<b>Pfarrmesse</b> im Gdk. an Josef, Viktoria Stickl und alle verst. Angeh., Mathilde und Magdalena Seemüller, Anna und Martin Leis
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>11.30</b>	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Maria Ade, Theobald Wirth und Eltern Theobald und Klara Wirth, Heinz Jäckel und Eltern Müller und Schreyer
<b>Rastkapelle</b>	<b>13.00</b>	<b>Rosenkranz</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>18.15</b>	<b>Rosenkranz und Beichtgelegenheit</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>19.00</b>	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Gertraud Langer und Alois Bailer, Martha, Raphael und Gerda Arnold

**Mo. 09.02. Montag der 5. Woche im Jahreskreis**

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe im Gdk. an Elisabeth Eppel, anschl. Trauercafe im Caritashaus, Kirchplatz 3
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00	Müttergebete

**Di. 10.02. Hl. Scholastika, Jungfrau**

Haus d. Begegn.	08.00	Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Mathilde Hubner, anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester

Haus d. Beegn.	17.00	Rosenkranz
Mariae Himmelf.	18.30	Abendlob
Unterhausen	19.00	Heilige Messe entfällt
Pfarrh. Miteinander	19.00	Abendgespräch
<b>Mi. 11.02.</b>		<b>Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes</b>
Heilig Geist	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Eltern Josef und Katharina Metzger und Sohn Josef, Xaver Fendt JM
Mariae Himmelf.	16.00	5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
Haus d. Beegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00	Heilige Messe im Gdk. an verst. Jakob Doll, Xaver Fendt JM
Pfarrh. Miteinander	20.00	Gebetskreis
<b>Do. 12.02.</b>		
Mariae Himmelf.	16.00	5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Beegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Heilige Messe im Gdk. an Familie Königbauer und Weiß, anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten
<b>Fr. 13.02.</b>		
Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Rudolf Piehler
Mariae Himmelf.	16.00	5. Weggottesdienst der Erstkommunionkinder
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Beegn.	17.00	Rosenkranz
Crescentia-Kap.	19.30	Heilige Messe
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizé
<b>Sa. 14.02.</b>		<b>Hl. Cyrill (Konstantin) Mönch u. hl. Methodius, Bischof</b>
Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Städtischen Bürgerheimes, Magdalena Röllnreiter
Krankenhaus	10.30-12.30	Eucharistische Anbetung
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
<b>Krankenhaus</b>	<b>18.00</b>	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b>
Mariae Himmelf.	18.00	<b>Valentinsgottesdienst</b>
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
<b>St. Pölten</b>	<b>19.00</b>	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b> im Gdk. an Martin Schwaiger u. Angeh.
<b>So. 15.02.</b>		<b>6. SONNTAG IM JAHRESKREIS</b>
		<b>Lev 13, 1-2. 43ac. 44ab. 45-46 1Kor 10, 31 - 11, 1 Mk 1, 40-45</b>
<b>Unterhausen</b>	<b>09.00</b>	<b>Pfarrmesse</b> im Gdk. an Christine Schilcher, Franziska und Josef Däschinger und Elisabeth Hainz
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>09.00</b>	<b>Pfarrmesse</b> im Gdk. an Maria und Xaver Reindl, Max und Maria Schuster, Anton Jocher, Katharina Bayer, Günter Ludwig, Adolf und Therese Jäger, Josef und Martha Königer und Bärbel Kaiser, Karolina Dengel und Verwandtschaft, Fritz Langenwalter und verst. Angeh.
<b>Heilig Geist</b>	<b>09.00</b>	<b>Heilige Messe im Tridentinischen Ritus</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15</b>	<b>Pfarrmesse</b> im Gdk. an Dieter Buba und Angeh. und Eltern und Geschwister Weiß
<b>Deutenhausen</b>	<b>10.30</b>	<b>Pfarrgottesdienst</b> im Gdk. an Hildegard März und Großeltern März, nach Meinung
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>11.30</b>	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Josef und Rosa Rauch



<b>Rastkapelle</b>	<b>13.00</b>	<b>Rosenkranz</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>18.15</b>	<b>Rosenkranz und Beichtgelegenheit</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>19.00</b>	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Georg und Therese Schweiger und verst. Angeh.

**Mo. 16.02.**

Mariae Himmelf.	08.00	Heilige Messe
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45	Kontemplationsabend

**Di. 17.02.**

St. Pölten	09.00	Heilige Messe im Gdk. an Herta Horn und Verw., Hedwig und Heinrich Oberrauch anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz

**Mi. 18.02.****Aschermittwoch**

Heilig Geist	09.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Heinrich Dokoupil
St. Pölten	10.30	Wortgottesfeier mit Aschenkreuz mit den Kindergarten- und Hortkindern
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Heilig Geist	17.30	Rosenkranz
Heilig Geist	18.15	Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Deutenhausen	19.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung
Mariae Himmelf.	19.00	Heilige Messe mit Aschenauflegung im Gdk. an Karl-Heinz Gerwert
Unterhausen	19.00	Wortgottesfeier mit Aschenauflegung

**Do. 19.02.**

Marnbach	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	Heilige Messe, anschließend Anbetung vor ausges. Allerheiligsten
Kreuzkapelle	19.30	Ökum. Abendgebet mit Liedern aus Taizè

**Fr. 20.02.**

Mariae Himmelf.	08.45	Laudes
Mariae Himmelf.	09.00	Heilige Messe
Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“ - meditative Musik und kurze Betrachtung
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

**Sa. 21.02.**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Städtischen Bürgerheimes
Krankenhaus	10.30-12.30	Eucharistische Anbetung
Unterhausen	17.30	Rosenkranz
<b>Krankenhaus</b>	<b>18.00</b>	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b>
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
<b>St. Pölten</b>	<b>19.00</b>	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b>

<b>So. 22.02.</b>	<b>1. FASTENSONNTAG</b> <b>Gen 9, 8-15 1Petr 3, 18-22 Mk 1, 12-15</b>
<b>Unterhausen</b>	<b>09.00 Pfarrmesse</b> im Gdk. an Thomas Schweyer und verst. Eltern, Josef Göbl JM, Helmut Weinhart und Valentin Reiser
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>09.00 Pfarrmesse</b> im Gdk. an Hermann Pongratz JM, Rosa Himmelspach u. verst. Angeh. und Familie Zimmermann, Genovefa Weigl
<b>Heilig Geist</b>	<b>09.00 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus</b>
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15 Pfarrmesse</b> im Gdk. an Josef Iwan 1. JM
<b>St. Pölten</b>	<b>10.15 Kinderkirche entfällt</b>
<b>Marnbach</b>	<b>10.30 Pfarrmesse</b> im Gdk. an Markus Lutz JM, Familien Schleich und Seitz und verst. Angeh. und Geschwister Bartl, Alfons Walker und Elisabeth Rössle, Theresia Sator
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>11.30 Heilige Messe</b> im Gdk. an Heinz Jäkel 1. JM und Johann und Franziska Alber, Familie Kerschbaum und Michalsky und Anni Wennes
<b>Rastkapelle</b>	<b>13.00 Rosenkranz</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>18.15 Rosenkranz und Beichtgelegenheit</b>
<b>Mariae Himmelf.</b>	<b>19.00 Heilige Messe</b> im Gdk. an Johann und Kreszenz Bartl mit verst. Angehörigen, Verst. Angeh. der Familien Scherrer und Seel, Marianne und Gottfried Plaß JM

**Mo. 23.02. Hl. Polykarp, Bischof von Smyrna, Märtyrer**

Mariae Himmelf.	08.00 Heilige Messe nach Meinung
Heilig Geist	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Haus Emmaus	19.45 Kontemplationsabend
Pfarrh. Miteinander	20.00 Müttergebete

**Di. 24.02. Hl. Matthias, Apostel**

Haus d. Begegn.	08.00 Wortgottesfeier mit den Missionarinnen Christi
St. Pölten	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Brigitte Krieger anschl. Rosenkranz um geistliche Berufe und für unsere Priester
Mariae Himmelf.	15.30-18.00 Beichte der Firmlinge
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Unterhausen	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Verst. Felbermeier und Angeh.
Pfarrh. Miteinander	19.00 Abendgespräch

**Mi. 25.02.**

Heilig Geist	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Sebastian Bortenschlager
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
Heilig Geist	17.30 Rosenkranz
Töllernkirche	18.00 Abendlob
Heilig Geist	18.15 Heilige Messe im Tridentinischen Ritus
Marnbach	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Mathilde und Katharina Merkl
Pfarrh. Miteinander	20.00 Gebetskreis

**Do. 26.02. Donnerstag der 1. Fastenwoche**

Marnbach	17.00 Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00 Rosenkranz
St. Pölten	19.00 Heilige Messe im Gdk. an Else Hümmeler anschließend Anbetung vor ausgesetztem Allerheiligsten

**Fr. 27.02. Freitag der 1. Fastenwoche**

Mariae Himmelf.	08.45 Laudes
Mariae Himmelf.	09.00 Heilige Messe im Gdk. an Richard und Hansi Walsch, Eltern Staudinger, Fritz und Hans Staudinger und Siegfried Haslauer

Mariae Himmelf.	12.05	„Fünf nach Zwölf“ - meditative Musik und kurze Betrachtung
Heilig Geist	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	17.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	20.30	Rosenkranz und Meditation

**Sa. 28.02. Samstag der 1. Fastenwoche**

Heilig Geist	09.30	Heilige Messe im Gdk. an verst. Heimbewohner des Städtischen Bürgerheimes, Michael Amon
Krankenhaus Unterhausen	10.30-12.30	Eucharistische Anbetung
Krankenhaus St. Pölten	17.30	Rosenkranz
Krankenhaus St. Pölten	18.00	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b>
St. Pölten	18.15	Rosenkranz
St. Pölten	19.00	<b>Vorabendmesse zum Sonntag</b>

**So. 01.03. 2. FASTENSONNTAG**

Gen 22, 1-2. 9a. 10-13. 15-18 Röm 8, 31b-34 Mk 9, 2-10

Unterhausen	09.00	Pfarrmesse
Mariae Himmelf.	09.00	Pfarrmesse
Heilig Geist	09.00	<b>Heilige Messe im Tridentinischen Ritus</b>
St. Pölten	10.15	Pfarrmesse im Gdk. an Anton Schmid 1. JM, Gustav Brandl, Richard Neugebauer und Verst. der Familie Walsch
St. Pölten	10.15	<b>Kinderkirche im Pfarrsaal</b>
Deutenhausen	10.30	<b>Pfarrgottesdienst</b> im Gdk. an Johann Stückl und Therese und Otto Meixner, Alfred Guggemoos JM Es singt der Singkreis Marnbach
Mariae Himmelf.	11.30	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Josef Tür 7. JM, Maria und Ernst Tögel und Franz Frey, Ilse und Peter Schmitz und verst. Angeh.
Rastkapelle	13.00	Rosenkranz
Haus d. Begegn.	16.00	<b>Heilige Messe in Kroatischer Sprache</b>
Mariae Himmelf.	18.15	<b>Rosenkranz und Beichtgelegenheit</b>
Mariae Himmelf.	19.00	<b>Heilige Messe</b> im Gdk. an Arthur Abt

**TAUFEN**

**MARIAE HIMMELFAHRT**

Katharina Julia Traub  
Ava Katharina Schweiger

**ST. PÖLTEN**

Elena Ama Akpaglo

**ST. MICHAEL MARNBACH**

Katharina Jolie Herta Kirwald  
Alexander Führmann

**WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN**

**MARIAE HIMMELFAHRT**

Heiko Marquardt, 43 J.  
Josef Thiel, 85 J.  
Johann Kraus, 88 J.  
Eugen Nahr, 68 J.  
Gabriele Bauer, 82 J.

Franz-Xaver Siegerstetter, 76 J.  
Anna Wild, 85 J.  
Brigitte Uhl, 70 J.  
Johann Dietrich, 87 J.

**ST. PÖLTEN**

Karoline Zippel, 78 J.



**Sonntag, 1. Februar, Fröhschoppen** nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten im **Gasthof Zum Neuner**.

**Montag, 2. Februar, 19.00 Uhr, Frühlingslieder** mit Willi Baudrexel im **Haus der Begegnung**.

**Montag, 9. Februar, 19.00 Uhr Hauptversammlung** im **Haus der Begegnung**.

**Montag, 23. Februar, 19.00 Uhr Meditativer Tanz** mit Hildegard Lorbacher im **Haus der Begegnung**.

**Sonntag, 1. März, Fröhschoppen** nach dem 10.15 Uhr-Gottesdienst in St. Pölten im **Gasthof Zum Neuner**.

### Dienstagsgruppe

**Montag, 9. Februar, 19.00 Uhr Hauptversammlung** im **Haus der Begegnung**.

**Dienstag, 24. Februar, 20.00 Uhr Reisebericht Kuba.** Org.: Thomas Jungwirth, im **Haus der Begegnung**.

**Skigymnastik** mittwochs **18.30 Uhr** in der **Röntgenschulturnhalle**.



**Donnerstag, 5. Februar, 19.00 Uhr Singabend** im Höckstüberl.

**Freitag, 13. Februar, 19.00 Uhr Faschingsgungl** im Höckstüberl.

**Dienstag, 17. Februar, 13.00 Uhr Faschingswanderung** mit Einkehr beim Klosterwirt. Treffpunkt am Tengelmannparkplatz an der Pollinger-Straße.

**Mittwoch, 18. Februar, 8.45 Uhr** Treffpunkt am Bahnhof zur **Winterwanderung**.

**Sonntag, 1. März, 18:00 Uhr Dämmerchoppen** im Höckstüberl.



**Montag, 2. Februar, 8.00 Uhr Frauenbundgottesdienst** in der **Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt** mit anschl. Frühstück im Höckstüberl.

**Donnerstag, 12. Februar, 14.30 Uhr. Faschingskränzchen** im **Haus der Begegnung**, Römerstraße.

**Donnerstag, 26. Februar, 16.00 Uhr Mitgliederversammlung** mit Bildern der Veranstaltungen des letzten Jahres im **Haus der Begegnung**.

### Frauenbund St. Pölten

Am **Dienstag, 10. Februar** wollen wir wieder ein Weißwurstfrühstück abhalten. Über lustige Einlagen freuen wir uns.



### SENIOREN IM HÖCKSTÜBERL

**Dienstag, 3. Februar „Die Wessobrunner Künstler“.** Ref.: Konrad Hölze, Vorstand der Vereinigung Wessofontanum.

**Dienstag, 10. Februar „Wia im richtigen Leb'n – Texte zum Schmunzeln und Nachdenken“.** Dr. Ludwig Tiefenbacher liest aus Werken von Eugen Roth, Wolfgang Wehner und Helmut Zöpfl, musikalisch begleitet von Christian Aubeck.

**Dienstag, 24. Februar „Margreth mit dem Wurm, Barbara mit dem Turm, Katharina mit dem Radl...“ – ein Streifzug durch die christliche Ikonographie.** Ref.: Dr. Joachim Heberlein

Einlass ist jeweils um 14.00 Uhr, Kaffee und Kuchen wird ab 14.30 Uhr serviert. Die Vorträge beginnen um 15.00 Uhr.

**Treffpunkt zum Schachspiel jeden Mittwoch ab 14.00 Uhr.**



**„Lustig ist die Fasnacht...“ – ein bunter Faschingsabend** am **Mittwoch, 11. Februar** um **19.30 Uhr** im **Pfarrheim Unterhausen**.



**Einladung zum „Offenen Abendgebet“** am **Sonntag, 8. Februar** um **19.30 Uhr** in der **Kapelle des Hauses Emmaus**. Stille – Bibel – Gebet und anschließend Alltagserfahrungen teilen bei Brot und Getränk [www.mc-in-weilheim.de](http://www.mc-in-weilheim.de).



**Jeden Freitag 15.30 - 17.00 Uhr** trifft sich die **Jugendgruppe** in der **Malteser** in Weilheim.

**Mittwoch, 4. Februar** um 15.00 Uhr **Senioren-Kaffeenachmittag**.

**Dienstag, 24. Februar** um 11.30 Uhr **Senioren-Mittagstisch**. Info/Anmeldung der Malteser Veranstaltungen über die Homepage im Internet [www.malteser-weilheim.de](http://www.malteser-weilheim.de) oder 0881 / 92584960.

## KURZ UND FÜNDIG

Die Gruppe „Pray und Play“ trifft sich künftig **jeden Freitag** erst ab 9.45 Uhr im **Haus der Pfarreiengemeinschaft (Caritashaus)** am Kirchplatz 3.

„Meditatives Tanzen“ am **Donnerstag, 5. Februar** von 20 – 21.30 Uhr im **Pfarrheim Miteinander**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Zum **Trauer-Café** am **Montag, 9. Februar** um 8.30 Uhr (nach dem 8 Uhr-Gottesdienst) wird herzlich eingeladen. Treffen im **Caritashaus, Kirchplatz 3**.

Die **Nachbarschaftshilfe** trifft sich am **Donnerstag, den 12. Februar** um 18.30 Uhr im **Haus der Begegnung**, Römerstraße.



Die „**Jungen Oiden**“ treffen sich am **Freitag, 13. Februar** um 18.00 Uhr zum Thema: „Jahreswechsel-Chancen für neue Wege?“ im **Haus der Begegnung**.

**Ökumenisches Abendgebet** mit Liedern aus Taizé am **Freitag, 13. Februar** um 19.30 Uhr in der **Kreuzkapelle**.

Der **Kreis der Verwaisten Eltern** trifft sich am **Montag, 16. Februar** um 19.30 Uhr in der AOK, Weilheim (2. Stock) Kontakt: Annick Neumeister, Tel. 8419.

**Dienstag, 24. Februar** um 19.30 Uhr Vortrag von Thomas Koterba zur **900-jährigen Geschichte der Malteser** im **Haus der Begegnung**.

„**Tanzen zur Freude**“ am **Freitag, 27. Februar** von 20 – 21:30 Uhr im **Pfarrheim Miteinander**. Leitung: Maria Schumacher, Tel. 41 337.

Der **Krankenhausbesuchsdienst** trifft sich am **Montag, 23. Februar** um 9.30 Uhr im **Pfarrheim Miteinander**, Theatergasse.

Das **Gottesdienstteam des Krankenhauses** trifft sich am **Dienstag, 24. Februar** um 17:00 Uhr im **Haus der Begegnung**.

## AUF DEM WEG ZUR FIRMUNG

**Donnerstag, 5. Februar, 19.00 Uhr**, Themenabend im **Pfarrheim Miteinander**, Theatergasse.



**Montag, 23. Februar, 19.00 Uhr**, Themenabend im **Pfarrheim Miteinander**, Theatergasse.

**Dienstag, 24. Februar, 15.30 – 18.00 Uhr** Empfang des Bußsakramentes im **Stadtpfarrkirche Maria Himmelfahrt**.

## AUF DEM WEG ZUR ERSTKOMMUNION

Am **Montag, 2. Februar** um 18.00 Uhr treffen sich die **Kommunionkinder in St. Pölten**. Von dort aus gehen wir mit der **Lichterprozession nach Mariae Himmelfahrt**. Dort feiern wir den **Lichtmessgottesdienst** mit **Weihe der Kommunionkerzen**.



### Ausgabe Liturgische Kleider:

**Samstag, 7. Februar** von 9 – 11.00 Uhr im **Haus der Begegnung**, Römerstraße 20.

### 5. Weggottesdienste:

**11. / 12./ 13. Februar** jeweils um 16.00 Uhr in **Mariae Himmelfahrt**

### Gruppenstunde „Beichte und Versöhnung“:

**Freitag, 27. Februar** um 16 Uhr und **Samstag, 28. Februar** um 10 und 14 Uhr im **Pfarrheim Miteinander** in der Theatergasse.

## ERGEBNIS DER STERSINGERAKTION IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT

Mariae Himmelfahrt	12.568,41 €
St. Pölten	5.622,47 €
Unterhausen	2.247,40 €
Marnbach	1.415,20 €
Deutenhausen	683,80 €

## FASCHING IN DER PFARREIENGEMEINSCHAFT



**Kinderfasching** in St. Pölten am **Samstag, 31. Januar von 14.00 – 16.30 Uhr**. Der Eintritt ist frei. Für Verpflegung mit Würstl, Getränken, Kaffee und Kuchen ist gesorgt. Es gibt Spiele, Tänze und Kindergarde.

**Kinderfasching des Familienverbands am Sonntag, 1. Februar ab 14.00 Uhr** im **Pfarrheim Miteinander** in der Theatergasse.

**Frauenbund-Faschingskränzchen** am Donnerstag, 12. Februar, 14:30 Uhr im Haus der Begegnung, Römerstraße.

**Weiberfasching** am „Unsinnigen Donnerstag“, 12. Februar, 20.00 Uhr im **Pfarrheim Miteinander** in der Theatergasse mit der Band „Sound Cocktail“.

„**Faschingskranzl**“ am **Samstag, 14. Februar um 14 Uhr** in der **Alten Schule in Marnbach**. Dazu laden die Pfarreien Marnbach / Deutenhausen ein.

## KINDERSACHENFLOHMARKT

und „alles was der Keller hergibt“ veranstaltet der Kindergarten in Marnbach am **Samstag, 28. Februar von 8.30 – 11.30 Uhr** im Gemeindesaal in Marnbach.

Standgebühr 7 €, Anmeldung unter Tel. 5260.



## FÜNF NACH ZWÖLF – 15 MINUTEN ZEIT FÜR DICH



Meditative Musik und kurze Betrachtung nach dem Zwölfuhrläuten jeden Freitag in der Fastenzeit in der Stadtpfarrkirche Mariae Himmelfahrt.

## HERZLICHES „VERGELT’S GOTT!“



Wir Frauen des Kath. deutschen Frauenbundes Weilheim, Zweigverein Maria Himmelfahrt, veranstalteten im Pfarrheim Miteinander Ende No-

vember einen **Weihnachtlichen Flohmarkt** an dem wir Selbstgebasteltes, Selbstgebackenes und Weihnachtliches angeboten haben. Wir freuen uns über den gesamten Erlös in Höhe von **1.100 €**. Diesen Erlös spendeten wir in Form von Gutscheinen in Höhe von 50 € der Firmen Rid oder Ruppert an Familien. Wir bedanken uns bei allen Bastlern, Helfern und bei den großzügigen Spenden für die Einkäufe. Dieser Erlös kommt Bedürftigen in Weilheim zu Gute.

## AWO MITTAGSTISCH „EIN HERZLICHES GRÜß GOTT“

Für Personen, die Anspruch auf Leistungen nach dem SGB (Sozialgesetzbuch) haben oder hätten, öffnet der AWO Mittagstisch seine Türen am Mittleren Graben 5, **jeden Mittwoch ab 12.00 Uhr**. Essensausgabe von 12.00 - 12.30 Uhr. Einmal Suppe bitteschön, jetzt kommt das Hauptgericht und schon folgt die Nachspeise. Und ich versichere Ihnen, dass die Speisen frisch gekocht werden. Dazu gibt es immer Tee. Das Ganze für 1.00 €.

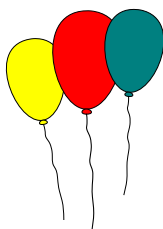
Wen sprechen wir mit diesem Angebot an? Wir denken besonders an ältere Frauen mit niedriger Rente sowie Personen mit einer Behinderung und alleinerziehende Mütter und Väter. Aus unserer

Sicht bedarf es meist nur einen kleinen Anstoß, um die vorhandene Scheu zu überwinden. Sind Sie einmal dabei, geht schon alles wie von selbst. Wenn Sie möchten, können Sie auch jederzeit einmal ins AWO Stüberl kommen, um sich ein wenig vorab zu informieren und zu sehen, was aus der ehemaligen Strickwarenzentrale geworden ist.

*Für den Vorstand, Gerhard Trautinger*

## PFARRER BIRKLE WIRD 50

Am **10. Februar** feiern wir um **18.30 Uhr** in **Mariae Himmelfahrt** ein Abendlob. Anschließend findet im Pfarrheim Miteinander ein offener Abend statt. Alle sind eingeladen, einander zu begegnen und auf den Jubilar anzustoßen.



## FASTEN AUS ERFAHRUNG



**Termine für die Heilfastenwoche.** Alle Treffen finden im Haus der Begegnung statt.

- 19. Februar um 20.00 Uhr Informationsabend
- 8. bis 12. März ist die Heilfastenwoche
- 9., 11., 12. März jeweils um 19.00 Uhr Angebot zum geistlichen Impuls und zum Austausch
- 19. März um 20.00 Uhr Reflektion und Erfahrungsaustausch.

Für Fragen stehe ich gerne zur Verfügung und wir freuen uns auf Ihr Kommen, *Monika Meckes*

## LAUFTREFF IN DER FASTENZEIT



Wir treffen uns in der Fastenzeit wieder zum 30- bis 45-minütigen Lauftreff für eine „Runde“ rund um die Ammer. **Samstags 7.00 Uhr** an der Bäckerei Glöckler in Weilheim (Wessobrunner Straße). Wir versuchen, jedes Mal einen Impuls aus einem Psalm mitzunehmen, der uns von Pfarrer Birkle gegeben wird. Wer Interesse hat, kann einfach vorbeikommen - keine An- oder Abmeldung nötig. Kontakt: Nicole Mundigl 0881-637494. **Termine: 21., 28. Februar, 7., 14., 21., 28. März, 4. April**

## WWW.FASTEN-KALENDER.DE

40 IMPULSE AUF DEM WEG AUF OSTERN ZU ...

Fast schon Tradition geworden ist die interaktive Internetplattform für die 40 Tage in der Fastenzeit. Aus den Gemeinden kommen individuelle und persönliche **Geschichten, Gedichten, Psalme, Bilder, Texte, Videos und Musikstücke.** Jeden Tag befindet sich hinter einem Tür-



chen ein Impuls, der uns die Zeit bis Ostern intensiver erleben lässt. Seien auch Sie mit Ihrem persönlichen Impuls mit dabei! Senden Sie Ihren Impuls bitte **bis 15. Februar** an [info@mundini.de](mailto:info@mundini.de), Nicole Mundigl. Sie können auch ein „Wunschdatum“ angeben, an dem der Impuls geschaltet werden soll.

*Christus mansionem benedicat* - Christus segne dieses Haus. Mit diesem Spruch brachten unsere Sternsinger auch in diesem Jahr wieder den Segen Gottes in unzählige Wohnungen und Häuser unserer Pfarreiengemeinschaft. Insgesamt waren rund 60 Kinder und Jugendliche auf den Straßen unserer Stadt und unserer Dörfer unterwegs. Dabei sammelten sie Spendengelder, die in diesem Jahr besonders Kindern auf den Philippinen zu Gute kommen. Allen Spendern sei hier noch einmal ein herzliches „Vergelt's Gott“ gesagt.

Auch in den beiden **Dörfern Marnbach und Deutenhausen** wurden am Dreikönigstag insgesamt fünf Sternsingergruppen von Kaplan Huber nach dem Gottesdienst von der Pfarrkirche St. Michael in Marnbach ausgesandt, um den Segen Gottes in die



Häuser zu bringen. Auch in diesem Jahr hatten die Ministranten Glück: Bei strahlendem Sonnenschein und warmen Temperaturen waren sie in den beiden Dörfern und dem Außenbereich unterwegs und sammelten für arme Kinder auf den Philippinen eine beachtliche Summe von **2.099,00 €**.

**Ein herzliches Dankeschön an alle Sternsinger für ihren Einsatz, den sie an ihrem letzten Tag der Weihnachtsferien geleistet haben!**

Mariae Himmelfahrt	12.568,41 €
St. Pölten	5.622,47 €
Unterhausen	2.247,40 €
Marnbach	1.415,20 €
Deutenhausen	683,80 €

*Felix Siefritz und  
Sternsinger Team*





Insgesamt über 20 Buben und Mädchen machten sich nach dem **Dreikönigsgottesdienst in Unterhausen** als Sternsinger auf den Weg. Gesegnet von Kaplan Benedikt Huber, zogen die Kinder als "Heilige Drei Könige" durch das Dorf. Insgesamt



gab es vier Gruppen, in denen die Kinder gemeinsam von Haustür zu Haustür gingen, um den Segen in die Häuser zu tragen.

Die diesjährige Sammlung der Sternsinger in Unterhausen, erbrachte insgesamt einen beachtlichen Betrag von **2.247,40 €** ein. Ein herzliches „Vergelts Gott“ an die fleißigen Sammler, sowie an die Spender. Ein besonderer Dank an Elfriede Andree und Gerda Knirsch, die sich schon viele Jahre um die Kostüme und die Einkleidung der Sternsinger kümmern.  
*Alois Goldhofer*

## ADVENTSFENSTER AM PFARRHEIM UNTERHAUSEN

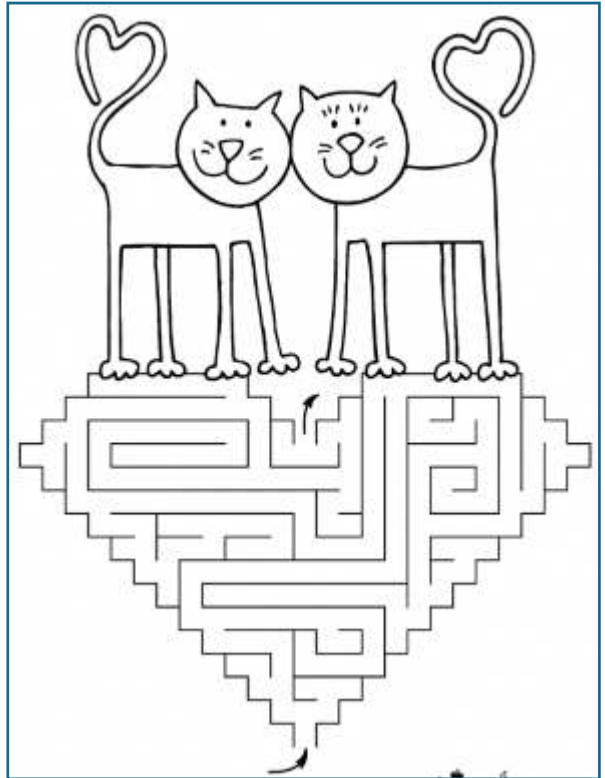


verbreitet. Für das leibliche Wohl hatten Damen vom Singkreis, Pfarrgemeinde und Sportverein ein reichhaltiges Buffet mit süßen und deftigen Leckereien vorbereitet. Bei Lagerfeuer und Glühwein standen die Besucher noch gemütlich im Hof des Pfarrheims beieinander.

Zu einem Adventsfenster am Pfarrheim hatten der Pfarrgemeinderat und der Sportverein Unterhausen eingeladen. Sylvia und Stefan Mayer hatten ihre Krippe zur Verfügung gestellt und mit einigen Helfern ein wunderschönes Fenster am Pfarrheim gestaltet. Mit einer Andacht und Liedern, musikalisch gestaltet vom Singkreis, wurde unter den Anwesenden eine heimelige Adventsstimmung



2.2. DARSTELLUNG DES HERRN  
oder MARIÄ LICHTMESS



Jesus wurde als erstgeborener Junge vor Gott gebracht und durch ein Tieropfer ausgelöst. Das nennt man Darstellung. Du siehst dies auf dem **Bild**. Vielleicht sah es damals im Tempel wirklich so aus. Schau es dir in Ruhe an! Vergleichbar ist bei uns die Taufe!

Es gibt viel zu entdecken: Maria, den 40 Tage alten Jesus, Josef mit einem Käfig mit Tauben, Simeon, einen alten weisen Mann.



Fasching - Karneval

In der Zeit vom Dreikönigstag bis Aschermittwoch wollen die Menschen fröhlich und ausgelassen feiern. Bei uns heißt die Zeit Fasching, im Rheinland **Karneval**. Das Wort hat man früher am Aschermittwoch gebraucht: **CARNE VALE** bedeutet „Leb wohl, Fleisch“.

KINDERKIRCHENKALENDER

1.2.	11.30 Uhr	Mariae Himmelfahrt	Familiengottesdienst
8.2.	10.15 Uhr	St. Pölten	Familiengottesdienst mit dem St. Anna-Kinderhaus

**PFARRBÜRO PFARREIENGEMEINSCHAFT (PG)**

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim  
Tel. 0881-2287, Fax: 61 127  
Pfarrsekretärin: Maria Wiester  
PG.Weilheim@Bistum-Augsburg.de

**Öffnungszeiten:**

Mo. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr  
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

**VERWALTUNGSBÜRO PG UND FRIEDHOFSVERWALTUNG**

Admiral-Hipper-Str. 13, Weilheim  
Tel. 923 23 10 (Verwaltung)  
Tel. 135 91 92 (Friedhofsverwaltung)  
Pfarrsekretärin: Martina Kreipl  
Martina.Kreipl@Bistum-Augsburg.de

**Öffnungszeiten:**

Di. - Fr. 09.00 - 12.00 Uhr  
Di. 15.00 - 18.00 Uhr

**BÜRO DER PASTORALEN MITARBEITER**

Kirchplatz 3, Weilheim

**Seelsorger** Telefon: 0151-75008307

**Pfarrer** Engelbert Birkle, Tel. 2287  
Engelbert.Birkle@Bistum-Augsburg.de

**Kaplan** Benedikt Huber, Tel: 1359191  
Kaplan@PG-Weilheim.de

**Diakon** Ralf Nesslauer, Tel. 40417  
Sprechzeit: Mi 17.00 - 19.00 Uhr

**Diakon** Stefan Reichhart, Tel: 08803-9231  
stefan.reichhart@pg-weilheim.de

**Diakon** Felix Siefritz, Tel. 1359193  
Felix.Siefritz@PG-Weilheim.de

**Krankenhausseelsorge** Marile Eder  
Tel. 1328, 0151-55352008, Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Pfarrhelferin** Gudrun Grill, Tel. 92482379

**Mesner**

M. Himmelfahrt	Roland Schwalb, Tel. 4178306
St. Pölten	Tassilo Krauß, Tel. 1710
Unterhausen	Manuela Ücker, Tel. 63440
Marnbach	Renate Lutz, Tel. 5487
Deutenhausen	Karolina Sailer, Tel. 49520

**Kirchenmusiker** Jürgen Geiger  
Tel. 92482378, Sprechzeit: Mi 17-18,18.45-19.45 Uhr

**Kirchenmusikerin** St. Pölten

Christina Graupner, Tel. 61070

**Kirchenmusiker** Marnbach/Deutenhausen  
Klaus Gast, Tel. 0151/19334657

**Kirchenchöre**

Mariae Himmelfahrt	Jürgen Geiger, Tel. 92482378
St. Pölten	Christina Graupner, Tel. 61070
Unterhausen	Margit Dietrich, Tel. 4521
Marnbach/Deutenh.	Klaus Gast, Tel. 41550

**Jugendchor, Tonkreis, Kinderchor** Jürgen Geiger

**Kinderorchester** Hanni Selbherr, Tel. 9258740

**Chor „Sannanina“** Annemarie Müller, Tel. 40113

**Gospelchor „Spiritual Profanists“**

Andreas Scharli, Tel. 7013

**Gospelchor „Happy voices“** Uschi Rügemer, Tel. 61610

**Singkreis Unterhausen** Brigitte Riedl, Tel. 9095172

**Singkreis Marnbach/Deutenhausen**

Sebastian Edenhofer, Tel. 64938

**Gesamtpfarrgemeinderat der PG**

1. Vorsitzender Hubert Elbert, Tel. 5901

**Missionarinnen Christi Weilheim**

Sr. Christine Zeis, Tel. 92703232

**Frauenbund Mariae Himmelfahrt**

Christine Lang, Tel. 3414

**Frauenbund St. Pölten**

Barbara Schwendele, Tel. 1749

**Frauenkreis Unterhausen**

Otilie Müller, Tel. 417229

**Senioren im Höckstüberl**

Ursula Deimling, Tel. 4215

**Nachbarschaftshilfe**

Ursula Gerwert, Tel. 9276615

**Mutter-Kind-Gruppen**

Gudrun Grill, Tel. 92482379

Mütter Helfer Handy 0152/25201946

**Caritas Ortsverband Weilheim**

Dr. Johannes Langer, Tel. 2287

**Kolping und Kolping JE**

(Senioren) Dieter Hüsken, Tel. 7752

(Junge Erw.) Petra Hägl, Tel. 637083

**KAB Weilheim**

Lilo Leidecker, Tel. 1322

**Malteser Hilfsdienst e.V.**

Thomas Koterba, Tel. 0172-2885425

**Haus Emmaus Weilheim**

Sr. Anita Leipold, Tel. 2228

**Ökumenische Sozialstation**

Tel. 9279799

**Hospizverein i. Pfaffenwinkel e.V.**

Isabel Fischer, Tel. 9270983

**Albanienhilfe Weilheim**

Evelyn Huber, Tel. 637700

**Impressum:**

**Redaktionsleitung:** Hubert Elbert Tel. 5901

**Autoren:** Hubert Elbert, Dr. Joachim Heberlein, Carmen Höck, Anton Hofer, Tassilo Krauß, Christiane Loy, Gertrud Maier, Dr. Ilse Meister, Norbert Moy, Nicole Mundigl, Ursula Resch, Rudolf Wiester

**Spenden sind willkommen - Kennwort „VERBO“**

**Sparkasse Weilheim**

IBAN: DE27703510300000 956177

SWIFT-BIC: BYLADEM1WHM

**VR-Bank Werdenfels eG**

IBAN: DE667039 0000 0004012151

SWIFT-BIC: GENODEF1GAP

**Layout, Satz:** mundini webdesign, www.mundini.de

**Druck:** Firma Mohrenweiser GmbH, Weilheim

**Auslage:** Weilheim, St. Pölten, Unterhausen, Marnbach, Deutenhausen

Alle verwendeten Bilder sind Privatbesitz, Archiv oder mit  
Autorenkennung aus ordentlicher Bildlizenz.

**Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe 13.02.15**

**Beitragsannahme:**

Pfarrbüro, Tel. 2287, PG.Weilheim@Bistum-Augsburg.de

**meiner!**



**come and drive**

- Windrive-Theorie Trainer
- Handicap-Ausbildung
- Ausbildungsfahrschule für Fahrlehrer
- Auffrischungs-Fahrstunden
- ASF-Aufbau Seminare für Fahranfänger
- FES-Fahreignungsseminar

**fahrschule huber**

Weilheim, Münchener Str. 34  
(0881) 81 51 & (0171) 24 32 165

www.fahrschule-huber.de



**MOHRENWEISER**

Schilder & Banner  
**Drucksachen**  
Beschriftungen  
u.v.m.

Holzofring 14 · 82362 Weilheim · Tel.0881-9277187-0  
Fax 0881-9277187-10 · Internet: www.mohrenweiser.biz